

Er erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.
Ausgabe u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements: H. Klauß, Clarenstraße, Leipzigerstr. 77. S. Wilm, Papierstraße, Kleinmünchen 10. Heinrich Gundlach, Breitestraße 22.

Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Wallenhaus-Druckerei.
Inserationspreis für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags erbeten bis Tages zuvor erbeten.
Inserate befördern die Annoncen-Bureau Godeffroy & Pasche in Halle, Berlin, Leipzig, R. Wölfe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien u.

Nr. 156.

Mittwoch, den 8. Juli

1874.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 6. Juli.

Der Kaiser hat dem katholischen Pfarrer Hagemann in Christiania, Norwegen, zum Bau eines Schulhauses für die dortige, größtenteils baltische deutsche Abkunft unterstützende katholische Schul- und Erziehungs-Anstalt eine einmalige Beihilfe von 2000 Mark Reichsmünze aus einem bei der Reichshauptkasse zur Disposition stehenden Fonds bewilligt.

Den 6. Juli 1849 werden viele, die auf dem ganzen Erdkreis verbreitet sind, sich zurückrufen in der Erinnerung an das vor fünfundsiebzig Jahren Erlebte! Bepöhllich war damals die Situation vor Friedericia nicht. Daß mit der Belagerung kein Ernst gemacht wurde, wußten Alle, die vor der Festung lagen, aber man hatte Geduld und Hoffnung. Schon verbreiteten sich Gerüchte über den bevorstehenden Frieden und schlaflos lag die Nacht vom 5. zum 6. Juli. Die Dänen hatten in Friedericia ihre ganze Streitkräfte vereinigt und machten einen Ausfall, wie es allerdings in der Kriegsgeschichte selten lagewesen, da die Belagerenden halb so stark waren, wie die Belagerten. Daran war zunächst der Mangel einer deutschen Flotte schuld. Die Dänen beherrschten mit ihrer Flotte die ganze Ostsee, und die Belagerten, die über den letzten Rest der Friedericia an den Döberfeldschloß der deutschen Armee, v. Wittich, kamen, wurden nicht beachtet. Auch Bonin, der Feldherr der schleswig-holsteinischen Armee, glaubte nicht an einen ernstlichen Angriff dänischerseits. Da plötzlich brachen die Dänen gegen den halb so starken Feind aus und überfielen ihn heimlich. Aber die Vaterlandsliebe und die deutsche Wichtigkeit verband, daß der schleswig-holsteinischen Armee eine gründliche Niederlage bereitet wurde. Kanonen, Belagerungsmaterial u. s. w. hatten die Dänen erobert, aber die Truppen nicht gesprengt. Der zehnte Mann war gefallen oder vermundet, aber die übriggebliebenen Mannschaften hofften auf Vergeltung. Die blieb vorläufig aus. 1850 brachte Jütland! Alles war damals verloren! Wie sieht es aber jetzt?

Wir haben wir zu danken, daß jetzt Schleswig-Holstein deutsch ist und daß wir die Einwohner dieses Landes als Brüder begrüßen können? Das ist der deutsche Kaiser. Es war seine erste große That für das deutsche Vaterland, und daran werden sich stets alle Deutschen erinnern und am heutigen Tage die Vielen, aus allen deutschen Gauen Gebirgen, die jetzt in alle Weltgegenden zerstreut sind, eine Vergleichung anstellen über Deutschland von 1849 und jetzt und sagen: Gott erhalte den Kaiser und das Reich.

Der Staats-Anzeiger enthält die Verordnung, betreffend die Einführung der Reichsmarkrechnung am 1. Januar 1875.

Aus Rom im „Dritto“ verlautet, daß in einer

vom Papst unter dem Beirath vieler Cardinale abgehaltenen Sitzung beschloffen wäre, ein Circular an die katholischen Mächte abzugeben, in welchem der jüngsten liberalen Demonstration der letzten Tage (gegen die päpstliche Demonstration am Jahrestage der Thronbesteigung Pius IX. Nov.) gedacht und ihre Unvernünftigkeit auf diese Thatsache geltend würde, welche, wie sie sagen, das Vorbild zu ernstlichen Ereignissen sein und das Leben des Papstes selbst innerhalb der Mauern des Vatikan gefährden könnte. Was man mit beratigen Dingen erzielen will, liegt auf der Hand, man will demonstrieren und den Mächten den Glauben beibringen, daß der Papst wirklich bedroht sei. Zum Glück lassen sich heutzutage die Kabinete durch drei Mächten wohl kaum mehr in ihren Absichten betören.

Das kaiserliche Kreisblatt befragt gegenüber der Germania, daß auf der Bischofsconferenz Friedensvorschläge erörtert, aber auf der Minorität geblieben sind. Die Wahrheit wollte nicht den „Schein der Furcht“ zeigen.

Die Sitzung der 1. Klasse 150. Königlich preussischer Klassen-Versammlung wird nach planmäßiger Bestimmung am 8. Juli d. S. früh 7 Uhr ihren Anfang nehmen.

Posen, 5. Juni. Die am 4. d. bei dem Bischof Janigowski und dem Dombischof Granke vorgenommene Festsprechung hat dem Vernehmen nach die Auffindung einer dem Ersten vom Papste erteilten Vollmacht zur Verweigerung der beiden Erzdiözesen Posen und Gnesen zum Zweck gehabt. Wie verlautet, hat Janigowski die Frage, ob er eine solche Vollmacht bestimme, bejaht, die Vollmacht selbst ist aber nicht gefunden worden.

Gené, 6. Juli. Se. Majestät der Kaiser ist heute Nachmittags 4 Uhr nach Koblenz abgereist.

München, 6. Juli. In der heutigen Sitzung der Kammer der Reichsräte wurde der Antrag des Abgeordneten v. Müller, betreffend den Bau eines neuen Akademiegebäudes, welcher von dem Prinzen Ludwig und dem Reichsrathe Bombard befürwortet wurde, einstimmig angenommen.

Killingen, 6. Juli. Für heute Abend war zu Ehren des kaiserlichen Bismarck eine große Serenade mit Feuerwerk beabsichtigt. Dasselbe wurde von ihm jedoch mit Dank abgelehnt, da er der Ruhe bedürftig sei.

Jagenheim, 6. Juli. Kaiser Alexander ist nach Petersburg abgereist. Derselbe geruht untermwegs noch die Höfe von Weimar und Dresden zu besuchen, und in Warschau findet ein längerer Aufenthalt statt.

Wien, 5. Juli. Während der Anwesenheit Kaiser Wilhelm's am Oesterreichischen Hoflager zu Fisch wird Fürst Milan von Serbien aus Belgien zum Besuche am kaiserlichen Hoflager dort einreisen.

London, 4. Juli. Lord Derby bestätigte gestern Abend im Unterhause die von mehreren Tagen gemachte Mitteilung, daß England die Befichtigung der durch den Kaiser von Rußland angeregten Brüsseler Conferenz zugesagt hat. Unter welchen Bedingungen und Vorbehalten

sagt und seine Rede. Dieser zufolge will England in Brüssel sich auf keinerlei Verhandlungen einlassen, bis eine Revision des Völkerrechts und den Abschluß neuer Verträge zum Zweck hätten. Und eben so wenig auf solche, welche die bisher bestehenden maritimen Rechte in einem Seetrage zu beschränken geeignet wären. Um von vornherein die Uebernahme von Verbindlichkeiten zu vermeiden, die gegen das Interesse Englands freiten würden, wird die Regierung ihrem Delegaten nicht den Charakter eines Bevollmächtigten, sondern bloß eines Vertreters verliehen, welcher über den Verlauf der Sitzung zu berichten, aber keinerlei Vollmachten haben werde, den etwa zu fassenden Beschlüssen ohne vorherige ausdrückliche Genehmigung der londoner Regierung die Zustimmung Englands zu erteilen. Man sieht aus diesen Mittheilungen, wie ängstlich die englische Regierung von vornherein Allem und Jedem aus dem Wege gehen will, was über den ursprünglich angegebenen rein humanitären Zweck des Brüsseler Congresses hinausgehen könnte.

Paris, 5. Juli. Die Stimmung ist äußerst erregt. Die Regierung hat in ihrem Concilium mit der Kammer nur das rechte Centrum für sich. Die gesammte Linke will nicht dulden, daß der Belagerungszustand benutzt werde, um durch Maßregelung der Blätter die Parteien in der Kammer den Zorn der Regierung fähig zu lassen. Sie und fast die gesammte gemäßigete Rechte ist für die Interpellation der äußersten Rechten. Die Regierung wird also wahrscheinlich am Dienstag eine Niederlage erleiden. Nach der Sprache der officiellen Blätter zu urtheilen, will aber Mac Mahon sich der Majorität nicht fügen, sondern das jetzige Ministerium, das seine Regierungsgewalt vertheilt, um Amte behalten. Das Journal de Paris sagt heute, es sei weder Monarchie noch Republik möglich, bis 1880 müßte die Regierung in den Händen Mac Mahon's bleiben; übermorgen finde die parlamentarische Schlacht statt; der Augenblick sei ernst, wenn Mac Mahon unterliege, werde die Schlacht sich über das Land ausbreiten. In den Mac Mahon'schen Kreisen selbst ist man sehr gewaltthätig gestimmt, und fällt das Ministerium am nächsten Dienstag, so könne es wohl zu ernstlichen Ereignissen kommen. Der Franzos hält eine Besichtigung des Marschalls vor Dienstag für wahrscheinlich.

Paris, 6. Juli. Das Journal de Paris hält es für leicht möglich, daß die morgige Sitzung der Nationalversammlung zu einer Auflösung der Versammlung führen könne. Dem Vernehmen nach sollen die Herren de Buffet entschlossen, morgen jede Erörterung abzuschneiden, in welcher die Regierungsgewalt des Präsidenten Mac Mahon in Frage gestellt oder die unmittelbare Wiederherstellung der Monarchie verlangt werde.

Rom, 1. Juli. Aus der beschleunigten clericalen Demonstration am Peter-Paulsplatz ist nichts geworden, denn beim Todeum in der liberalen Basilika war nur wenig Volk, wenn auch dagegen mehr als 50,000 Personen nach St. Peter zogen, um dort der Feler beizuhohnen. Der

Arthur beobachtete aufmerksam jede Bewegung seiner Schwester; die Comtesse hatte geendet und ließ verzweifelt die Hand mit dem Schreiben sinken.

„Wer hätte das gedacht von ihm und von ihr! Magst du von ihm ein so verworrenes, so niedriges Geschöpf! Verzeihe mir, Arthur, daß ich gegen Deinen Willen zuweilen mit ihr verkehrte.“

„So glaubst Du an ihre Schuld?“ fragte Arthur wie überrumpelt.

„Aber, mein Bruder, wir haben ja den Beweis! obgleich ich nicht begreife, weshalb gerade Du ihn erkräftigt! Bin ich denn so vertraut mit diesem abscheulichen Mädchen gewesen? Du nahnst ja nicht das geringste Interesse an ihr. Ich verstehe wirklich nicht —“

„Weißt Du blind bist!“ unterbrach der Graf sie bitter, „weil von allen Menschen, welche ich kennen lernte, Niemand weniger fähig ist in meiner Seele zu lesen, als Du, die mir am nächsten steht.“ Er brach ab. „Wirst Du nun Deine Freundin anschauen und von ihr Erklärungen fordern?“

„Arthur!“ rief die Comtesse in Thränen ausbrechend, „habe ich solche Strenge verdient? wenn ich fehle, so geschähe es wider Willen! Ich werde Fräulein von Rhon nie mehr aufsuchen.“

„Nie mehr aufsuchen? — so hat diese Beschuldigung Dich überzeugt; es bedarf keiner weiteren Beweise, Du glaubst es um Deine große Freundschaft endet in dieser Stunde?“

Die Dämmerung verfinsterte die Comtesse, Arturs Züge zu unterscheiden.

„Sei nicht so bitter, Arthur.“ bat Helene, „verzeihe mir, daß ich nicht foglich Deine Worten glaubte, nicht einfaß —“

Der Graf lachte laut auf. „Gott bewahre mich vor Deiner Freundschaft!“ rief er verächtlich, indem er sich der Thür zuwandte. (Fortf. folgt.)

Nach sieben Jahren.

Novelle von Ludwig Harber.

(Fortsetzung.)

XV.

Graf und Comtesse Sebo kehrten von einem Spaziergange durch den Park zurück; Helene die Augen voll Thränen, man zog sich in Kühlung natürlich von den Geschwistern zurück. Helene wußte, daß auch ihre Stellung verloren sei, und doch hatte sie ihren Bruder vergeblich gebeten, abzubrechen.

„Morgen vielleicht! oder auch nicht,“ lautete seine sorglose Antwort, und doch schien er ihr so aufgeregt. Die Sonne war eben untergegangen als die Weiden heimkehrten. Helene warf sich aufschauend in einen Sessel; Arthur, als hätte er der Bewegung noch nicht genug, stieg an raslos in dem Gemache auf und nieder zu gehen; sonst herrschte tiefe Stille.

„Was ist das!“ rief Helene plötzlich, auf das Tischchen vor sich deutend, „ein Brief an Dich! ohne Postmarke, er scheint einen Gegenstand zu enthalten.“

„An mich? Ob ich her!“

Arthur betrachtete das Schreiben. „Die Adresse mit verstellter Handschrift geschrieben,“ murmelte er, „mit einem Selbstbild, statt des Persönliches gefügt — der Absender will nicht erkannt sein! Jedenfalls ist es eine Person vom Hofe.“

„Warum öffnest Du es nicht?“ fragte Helene fast ungeduldig.

„Ich überlege, ob es nicht besser sei, das Schreiben ungenutzt in das Feuer zu werfen. Anonyme Rathschläge sind mir in d. Tod verhängt! Unbefehlt ich kann irren.“

Er trat zum Fenster und erbrach den Brief; ein goldenes Kreuz fiel daraus.

Trotz der eindringenden Dunkelheit sah Helene ihren Bruder um einen Schatten bleicher werden; er hielt das Schreiben noch immer bewegungslos vor sich hin, als er dessen Inhalt längst gelesen hätte.

„Das ist ja Fräulein von Rhon's Kreuz!“ rief Helene in unerklärlicher Angst.

„So? — Wirklich!“

„Arthur, willst Du mir nicht sagen, was dieser Brief enthält?“

„Nein.“ Er nahm seine raslose Wanderung durch das Zimmer wieder auf.

„Wenn es wahr wäre!“ murmelte er. „Es ist nicht wahr! aber, einzel, wenn es wäre? — Und dieser Beweis spricht dafür! Warum sollte es nicht sein? Nur nicht gerade so, wie mein unbekannter Barmherziger schreibt. Und wenn es doch so wäre! Wenn sie mit mir ruhigem Hohn die Thatsache in das Gesicht schleuderte, dann, — dann!“ — er lächelte bitter; — „nun, ich bin als weiser Mann sieben lange Jahre unglücklich gewesen, jetzt will ich verjüngen als Thor glücklich zu sein! — Brechen wir ab mit der Vergangene!“

Arthur wandte sich bestig zu seiner Schwester und sagte, ihr das Schreiben darreichend: „Les!“

Helene ergriß zitternd den Brief; der Inhalt war kurz und lautete:

„Sehr geehrter Herr Graf! Sie haben sich gestern selten mählich in Bezug auf Ihre zukünftige Gemahlin bewiesen; da wäre es vielleicht ein Freundesdienst, Sie zu benachrichtigen, daß beliesigens ziemlich bekanntes Kreuz im Parterresaal des Gartenhauses gefunden wurde, unmittelbar nachdem Prinz Friedrich und eine tief verschleierte Dame das Haus in verschiedener Richtung verlassen hatten. — Es ist dies nicht die erste Zusammenkunft zwischen dem Prinzen und jener geheimnißvollen Dame, nur die erste, von welcher ich Ihnen den untrüglichen Beweis zu liefern im Stande bin!“

Papst hatte den Chef der Gesellschaft für die katholischen Interessen, Cardinal Borromeo, in der Festung rufen lassen und ihm aufgegeben, nichts zu unternehmen, was von der Gegenpartei als Herausforderung aufgefaßt oder gefehlt gemacht werden könnte.

Santander, 4. Juli. Die Carlisten haben die Verbindung zwischen Somorostro und Bilbao unterbrochen und Verhaftungen nach Vizcaya geschickt.

Santander, 6. Juli. Ein carlistisches Corps von 2000 Mann mit Cavallerie unter Anführung von Baldequina hat sich in der vergangenen Nacht in der Gegend von Santander, das nur eine schwache Garnison hat.

Die Behörden haben um Verhaftungen telegraphirt und republikanische Kriegsschiffe sind in die Bai von Santander gekommen, um die Stadt im Falle eines carlistischen Angriffs zu schützen.

Bermischtes.

Die Straßburger Zeitung bestätigt jetzt die Nachricht, daß Professor Polkmann von Heidelberg im nächsten Halbjahr in die theologische Fakultät der Universität Straßburg eintreten wird.

Am 4. Juli starb in Olmenau der k. Kammerfänger Prof. Eduard Mantius.

In Darmstadt ist in den jüngsten Tagen zum ersten Male das Vorkommen von Miasmen beobachtet worden. Diese Thiere, deren Stich sehr schmerzhaft ist, sind offenbar durch Drogen aus Neuguinea oder Brasilien eingeschleppt worden, wofür der Umstand spricht, daß sie sich gegenwärtig nur zunächst der Lagerstätte dieser Drogen aufhalten, doch beschränkt man, daß sie sich bei der eingeatmeten Wärme sehr bald über die ganze Stadt verbreiten werden.

Quassa. Betreffs der kürzlich gebrachten Notiz „Da wird Bier von gekauert“, theilt ein Sachverständiger folgendes mit. „Offig wirkt das Quassa nur in concentrirten Dosen und dann nur für Fliegen, es wird aber allerdings dem Biere zugesetzt, ohne jedoch demselben die geringste schädliche Eigenschaft zu erteilen. Im Gegentheil ist das Quassa ein anerkannt vorzügliches Magenmittel, und wird häufig gegen Magenbeschwerden, Sodbrennen etc. ärztlich verordnet.“ Wir wollen aber trotzdem hoffen, daß dies unschuldige Hopfenurrogat möglichst selten sich in die Bierentonen verirre, denn nach der übereinstimmenden Angabe verständiger Leute wirkt der Genuß von Quassa schwer auf die Nieren, nimmt den Kopf ein und fördert die heftigste Wirkung des Bieres. Weiben wir darum lieber bei dem gekauerten Hopfen.

Am 4. Juli. Herr Geh. Kommerzienrath Krupp (so berichtet die Elberf. Bz.) fängt an zu sparen. Nicht als ob Herr Krupp jemals ein Verschwenker gewesen wäre, oder irgendwas über sein Vermögen und seine Verhältnisse hinaus Luxus getrieben hätte. Zwar hat Herr Krupp sich an der Ruhr ein Schloß gebaut, das ihm seine 4 bis 5 Millionen Thaler kosten soll; auch das Inventar und die Dienerschaft haben in angemessenen Verhältnissen zu diesen Summen. Aber das ist eben, obwohl sich alles dieses ein wenig luxuriös anseht, keine Verschwendung gegenüber einem Vermögenszustand, der freilich ohne feste Legation ist, von Kennern aber immerhin weit über 100 Millionen Thaler veranschlagt wird. Die 6 Millionen-Anttheile, die er neulich aufgenommen hat, scheint ihn zu verzeihen, und da-

rum giebt er sich ans Sparen, um die lästige Zahl 6 mit ihrem Anhang sich bald wieder vom Etat zu schaffen. So werden alle Bauten, so weit sie nicht unumgänglich in seinen Fabrikräumen und zur Förderung seiner industriellen Zwecke und Ausdehnungen erforderlich sind, sistirt. An der Ruhr z. B. ist, trotz der jüngst noch in Aussicht genommenen baulichen Ausdehnung, fast allen Technikern und Arbeitern entzogen; selbst sein hiesiges, in der Fabrik bestehendes Baubüro, dem eine Anzahl von 30 bis 40 Beamten (Technikern) angehören, wird bis auf eine Ziffer von 5 bis 6 Personen entlassen, welche eben notwendig bleiben müssen zur Instandhaltung der Baulichkeiten. Zur Anlage neuer Arbeiterquartiere — es sind zu diesem Zwecke nicht etwa neue Stadttheile errichtet; nein, ganze große Städte gebaut; — zur Anlage solcher neuer Kolonien, und er hatte deren zu den vorhandenen noch 3 bis 4 neue projectirt, werden ebenfalls die weiteren Arbeiten eingestellt.

Die londoner Blätter melden über den Verlauf eines neuen Luftschiffahrts-Experimentes, welches am Montag in Cremorne Gardens von dem Erfinder de Groot gemacht wurde; das Experiment beschränkte sich darauf, von der Höhe des Ballons zur Erde zu fliegen. Die Maschine ist aus spanischem Holz und wasserdichtem Seidenzeug angefertigt und mit Hebermansflügeln und einem Pfandhahn-schiff versehen; die Flügel messen 37 Fuß mit einer Breite von durchschnittlich 4 Fuß, der Schwanz 18 Fuß. Der Körper wird von einem 12 Fuß hohen Behälter gebildet, in welchem der Luftschiffer Platz nimmt und vermittels dreier Hebel Flügel und Schwanz in Bewegung setzt. Nachdem der Ballon, welcher die Flugmaschine in die Höhe trug, die Stadt weit hinter sich gelassen hatte, überließ der Führer des Ballons, Herr Simmonds, den Erfinder seinem Schicksal. Einige Zeit lang schwammen die Weiben um die Wette durch die Luft und erreichten bald darauf die Erde, obn daß der Eine oder der Andere Schaden genommen hätte.

Von dem jüngst verstorbenen Jules Janin in Paris wird folgende Anekdote erzählt: Als vor Jahren Janin auf der Höhe des Ruhmes war, sandte ihm ein deutscher Couv rain ein lateinisches Gedicht mit der Bitte, der „Fürst der Kritiker“ möge darüber ein offenes Urtheil fällen. Janin antwortete: Monseigneur! Sie erweisen mir die Ehre, mich den „Fürsten der Kritiker“ zu nennen; da ich nun diesen Namen nicht in den eines „Kritikers der Fürsten“ ändern möchte, nehme ich mir die Ehre, meine Meinung über die von Ihrer Höheit mir übersandten lateinischen Verse für mich zu behalten.

Einer, der seinen Sarg „verkauft“. Aus dem Leben des Journalisten Heinrich Richter, der bekanntlich vergangene Woche in Berlin gestorben ist, erzählt ein Blatt folgende heitere Episode: „1866 verbreitete sich in Berlin ganz allgemein das Gerücht, Richter, der sich damals sehr beliebt und bekannt war, sei bei Langensalza gefallen. Sofort sammelten seine Freunde unter einander das Geld zu einem Sarge, um die Leiche vom Schlachtfelde hierher zu führen. Mit dem soliden Eigensarge ausgerüstet und mit traurigen Mienen zogen denn zwei seiner Freunde gen Langensalza, um dem Todtgesandten die letzte Ehre zu erweisen. Aber dort angekommen, fanden sie Richter zwar verwundet im Quarth, aber doch vollständig munter genug, am sich über die ihm vorzeitig zugedachte Behandlung von sechs Brettern und sechs Bretchen von Herzen zu amüsiren. Was aber nun mit dem etwas unbecuemen Möbel anfangen? Wieder zurück nach Berlin konnte man den Sarg doch nicht gut transportiren — kurz, guter Rath war thuer. Und versehenen konnte

man ihn doch auch nicht; denn Abnehmer für ein del-artiges memento mori hätten sich zweifellos schwer gefunden. Endlich fanden sich Angehörige, die wirklich die traurige Pflicht hatten, einen der Särge zu bestatten und die den Sarg kauften. Nun ging für den Erlös des verkauften Sarges eine fröhliche Reiterei los, deren regier und berechtigter Theilnehmer natürlich Richter selbst war, für den ja der Sarg eine freundschaftliche Aufmerksamkeit hatte sein sollen. Jedem passirt's nicht, so seinen eigenen Sarg verkaufen zu können.

Städtische Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 10. Juli Vormittags 10 Uhr allgemeine Weichte und Communion Hr. Oberprediger Weide.

Galische Producten-Verkäufe vom 7. Juli.
Weizen 1000 Rthl., unverändert nach Qualität 90—93 Rthl. bez. Roggen 1000 Rthl., hiesiger behauptet 75—76 Rthl. bez., fremder billiger.
Gerst 1000 Rthl., ohne Handel.
Gehrschmalz 50 Rthl., unverändert 5 1/2—6 Rthl. zu notiren.
Fett 1000 Rthl., feingehobter gehakt und unter 80 Rthl. nicht zu haben (48 Rthl. p. 100 Pfd. S.)
Kaffeeschmalz 1000 Rthl., ohne Handel.
Kämmel, wie zuletzt 11 1/2—12 Rthl. zu notiren.
Wade, 1000 Rthl., ohne Handel.
Raus 1000 Rthl., Futter- 87—88 Rthl. bez.
Rohseifen 50 Rthl., ohne Handel.
Dessauener 1000 Rthl., der erste Rübsen diesjähriger Ernte wurde zu unbekanntem Preise gehandelt.
Süßholz 50 Rthl., unverändert seit 10 1/2 Rthl. incl. bez.
Spiritus 100 Rthl., loco, loco still und weichend, Kartoffel- 28 1/2, Rthl. bez., Rüben- 24 1/2, Rthl. bez.
Mehl 50 Rthl., 10 Rthl. gebrannt, 9 1/2, Rthl. gehakt.
Prima Solaröl, 50 Rthl., still.
Benzolöl, beutlos, 50 Rthl., do.
Rohwachs 50 Rthl., bei wenig Gehalt in Folge knapper Vorräthe Preis höher, Brots fetter, gemäß einer Preisabnahme und gefragt.
Rohschmalz 50 Rthl., 4—4 1/2, Rthl. bez.
Rohseifen 50 Rthl., 50—51 Rthl. bez.
Pflanzenöl 50 Rthl., ohne Handel.
Rübsenöl 50 Rthl., do.
Kerzenöl 1000 Rthl., Spiritus gelüftet und höher Brenn- gesucht.
Dattelnöl 50 Rthl., loco 2 1/2, Rthl. bez., fremde 2 1/2—2 1/2 Rthl. bez.
Futtermehl 50 Rthl., 3 1/2, Rthl. bez.
Rais 50 Rthl., Roggen- 1 1/2—2 1/2, Rthl. bez., Weizen- 2 1/2—2 1/2, Rthl. bez.
Heu 50 Rthl., altes 1 1/2, Rthl. bez., neues unter 1 1/2, Rthl. nicht ankommen.

Berein für Erdkunde.
Sitzung Donnerstag den 9. Juli Abends 8 Uhr im Hotel zum Kronprinz.

1) Vortrag des Hrn. Wonski über die Messung des Sonnenabstandes, besonders mit Rücksicht auf den bevorstehenden Venusdurchgang.
2) Vortrag des Hrn. Dr. Ule über das artistische Polarbecken.

Kirchlicher Verein von Mitgliedern der Dorfgemeinde.
Freitag den 10. Juli Abends 8 Uhr im Fürstenthal Vortrag des Hrn. Zander „über die Zeit Davatars und Hamanns.“

Dreszer-Gesangverein.
Mittwoch den 8. d. Mts. Abends 6 1/2 Uhr Uebung im Saale des Pfäfers Schießgrabens. Ich bitte die geehrten activen Mitglieder, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
H. W. Dreszer.

Eisenbahn-Coursbuch Nr. 4 (Juli)
ist erschienen und in der Expedition d. Bl. sowie in sämtlichen Buchhandlungen à Exempl. 5 Sgr. zu haben.

Bekanntmachung.

Die zur Auslegung von Telegraphen-Kabeln in der hiesigen unterirdischen Stadt-leitung auf den Strecken vom hiesigen Telegraphen-Gebäude Königsstraße Nr. 40

- 1. durch die Altemeyer- und Lindenstraße bis zu der Ueberführungsjäule beim Steuer-Control-Gebäude an der Merseburger Chaussee;
- 2. über den Königsplatz, die Franckenstraße, den Leipziger Platz, bis zu den Ueberführungsjäulen an den Geseisen der Berlin-Anhaltischen und Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, erforderlichen Arbeiten, und zwar:
a. das Ausheben der Gräben, das Auslegen und Abhalten der Kabel,
b. die Ueberdeckung der Kabel mit einer Lage Mauersteine, sowie das Zusammenfügen der Gräben, Feststampfen der Erde und Wiederherstellung des Straßenpflasters etc.

sollen im Submissionswege an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die näheren Bedingungen sind in der Registratur der Unterzeichneten zur Einsicht ausgestellt.

Qualifizierte Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten, in welchen der Preis für die Ausführung der vorgenannten Arbeiten pro laufenden Meter mit oder ohne Pflasterung bestimmt anzugeben ist, unter der Aufschrift:

„Submission auf Kabel-Verlegung“

bis zum 20. Juli cr. an die Unterzeichnete portofrei einzuliefern, in deren Dienstlokal am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen soll.

Offerten, welche später eingehen, oder welche den gestellten Bedingungen nicht vollständig entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Die Submittenten bleiben 14 Tage an ihre Offerten gebunden.
Die Auswahl unter den 3 Mindestfordernden wird vorbehalten.
Halle, den 4. Juli 1874.

Kaiserliche Telegraphen-Direction.

Uhrdiebstahl.

Zu Anfang dieses Monats ist zu Dieskau aus dem Ritterguts-Veredelsale eine silberne Spindeluhre Nr. 22, arabische Ziffern, an der 4 zwei Striche ausgehoben, blaue Zehner, nebst daran befestigter hellbrauner Schnur mit 2 Uhrschlüssel, gestohlen worden.

Vor dem Kaufe warnend, ersuche ich um Mitwirkung zur Ermittlung des Diebes.
Halle, den 6. Juli 1874.

Der Staats-Anwalt.

Familien-Nachrichten.

Am 4. d. M. verschied sanft zu Olmenau unser geliebter Vater und Schwiegervater, der Königl. Professor der Musik

Herr **Eduard Mantius**.
Diese traurige Nachricht theilen wir seinen hiesigen Freunden statt besonderer Meldung theilbetäubt mit.
Halle, den 6. Juli 1874.

R. Riedel,
Anna Riedel geb. Mantius.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Departementen-Ersatz-Aushebung im Saalkreise wird am 16. und 17. Juli cr. in dem Gasthose „zur Weintraube“ in Siebichenstein

stattfinden.

Zur Vorstellung vor die königliche Departementen-Ersatz-Commission kommen

a) am 16. Juli: die von der Kreis-Ersatz-Commission zum Dienst im stehenden Heere brauchbar befundenen Militairpflichtigen, sowie die wegen häuslicher Verhältnisse zur Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten Militairpflichtigen und die Nachgelder.

b) am 17. Juli: diejenigen Militairpflichtigen, welche von der Kreis-Ersatz-Commission in diesem Jahre als dauernd unbrauchbar anerkannt, oder zur Ersatz-Reserve II. und I. Klasse designirt sind, sowie diejenigen Soldaten, die vor beendeter Dienstzeit vom Truppenheil entlassen worden sind und die zum einjährigen freiwilligen Dienst berechtigten Militairpflichtigen, welche das 23. Lebensjahr zurückgelegt, sich aber über die Erfüllung ihrer Dienstpflicht noch nicht ausgewiesen haben.

Intem ich die Ortsbehörden und Militairpflichtigen im Saalkreise hiervon in Kenntniß setze, bemerke ich, daß den Ortsbehörden für die vorzuziehenden Mannschaften in den nächsten Tagen noch besondere Ordres zugehen werden.

Reclamationen, die durch erst nach dem Kreis-Ersatz-Geschäfte eingetretene Umstände bedingt sind, sind bis zum 8. t. Mts. bei mir einzureichen. Andere Reclamationen können nicht berücksichtigt werden.

Halle, den 27. Juni 1874. Der königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Krojitz.

Zur Beförderung

von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen empfiehlt sich die Expedition des Tageblatts.

Eine großartige Oberquälerei ist gehern den 6. Juli früh 7 1/2 Uhr durch den Welter-Knecht in Weissen des betreffenden Polizeibeamten gefahren und wurde durch mehr als hundert Zeugen angesehen.

Sollte die Sache wirklich so fortgehen??
W. Jenner.

Hallescher Turn-Verein.

Montags u. Donnerstags regeln. Uebung

Vollstüchle, H. Klausstraße 5.
Donnerstag: 8 bis mit Saurofopf.

Cigarren-Ausverkauf,
Gde der Leipzigerstraße, im Hofhaus.
Nur bis 15. Juli.

Emser Pastillen.
Vorrätig in Halle in Dr. Jaeger's
Hirsch-Apotheke u. in Dr. A. Franke's
Löwen-Apotheke.

Holz-Auction.
Mittwoch den 8. Juli Nachmittags
2 Uhr verfertige ich Landwehrstraße 5
eine große Partie Klotz- und Brennholz,
Lützner,
Auctionator.

Allegemein Arnolds Seifenfabrik.
Herrschäftliches Haus zu verkaufen. Nä-
heres Expedition d. Bl.

Kaden-Einrichtung für Materialwaaren
ist zu verkaufen. Näheres Steinweg 18.

Eine neuemilchige Kuh mit dem Kalbe zu
verkaufen Sennwitz 5.

Rechtswärmer hat abzulassen
Beder, Müße.

Ein fl. ächter Affenpintischer, Damenb.
steht zu verkaufen Landwehrstraße 13 a.

Ein kleiner und ein großer Hund ist zu
verkaufen

Keine Märterstraße 3, 3 Tr. im Hofe.
Hund (Zugtrage) verkauft H. Wollst. 2.

Einen **Riegenbock** verl. Vangeasse 31a.

Leih-Gesuch.
Ein gebraucht, jedoch noch gut erhalten
Fahrrad (Krankeinstuhl) wird zu leihen
gesucht. Off. Offerten bei

Wiesitz, Wittenberg, Unterföhrer.
200 $\%$ werden auf ein Grundstück zu
leihen gesucht. Adr. J. G. R. abzugeben
in der Exped. d. Bl.

Schäufenters-Borbau wird zu kaufen ge-
sucht Weiststraße 2, parterre.

Leere **Wischbühnen** kauft gr. Klausstr. 7.

Speziell für Halle a. d. S.
und Umgegend suche ich einige
tüchtige, erfahrene **Magagen-**
ten und **Acquisiteure** gegen **fein-**
sten **Gehalt** und **Diäten**. Per-
sönliche Vorstellung erwünscht.

Halle, Brüderstr. 14, 1 Tr.

Max Kefersheim,
Subdirection der Preuß. Lebens-
Vers.-Actien-Gesellschaft zu Berlin
und der

Viehweid.-Gesellschaft „Hammonia“
zu Hamburg.

Mechaniker
und **Metallendreher**
finden Beschäftigung (H 5645 b)

F. A. Fügen, Mühlberg 1.

Serren- und Knaben Schuhmacher
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung
Schuhfabrik von **S. Meyer,**
Leipzigerstraße 17.

Tüchtige Maurergesellen
steht bei dauernder Beschäfti-
gung noch ein **M. Berner.**

Ein **Knecht** wird verlangt
Neumühle.

Ein **Arbeiter** gesucht
Steinweg 17.

Ein **Kellnerburche**
wird gesucht
gr. Ulrichstraße 49.
W. Kuhne.

Einen **ordentlichen zuverlässigen**
Kutscher
suche bei hohem Lohn sofort

Hud. Bier, Karlsstraße 5.
Torfmacher sucht
Laubengasse 10.

Burschen
für leichte Beschäftigung werden noch ange-
nommen in der
Schiffbau-Fabrik.
Ein **Bursche** in Arbeit gesucht
Mörkischhof 5.

Mehrere Stellmacher
auf **Kasten und Näder**

sucht die Wagenfabrik von
Kopf, Fuchs & Nauch.

Ein **ordentliches** **Pferdegesch.** sucht
H. Ulrichstraße 27.

Zwei tüchtige Waschi-
nen-Näherinnen und
vier Zurichterinnen

zum **Weißnäherinnen** sucht sofort
Jo Büdiger,
Leinens- und Wäsche-Fabrik.

Ein **ordentliches Hausmädchen** wird sofort
gesucht
Leipzigerstraße 23.

Ein **ordentliches Dienstmädchen**
für alle häuslichen Arbeiten, welches auch gut
mit Kindern umzugehen versteht, wird zum
1. August verlangt
Landwehrstraße 10, parterre.

Ein **ordentliches, zuverlässiges Mädchen** für
Küche u. d. Hausarbeit findet zum 1. August
bei guten Lohn einen Dienst
großer Berlin 18.

Eine gesunde Amme,
welche 2-3 Wochen gestillt hat, sucht
Frau Wente, Debamme, Taubengasse 17.

Tüchtige Mädchen und Knechte aufs
Land erh. bei hohem Lohn gute Stellen durch
Frau Gutzjahr, Martinsgasse 21.

Haus- u. Viehmädchen, Kellner u. Haus-
burschen sucht Fr. Fleckinger, H. Schlam 3.

Ein **anständiges Mädchen** mit guten An-
teilen sucht einen Dienst bei einzelnen Leuten
zum 15. Juli oder 1. August. Zu erfragen
Bärzasse 6, part.

Ein **ordentliches Dienstmädchen**
wird ein guter Dienst bei hohem Lohn nach-
gewiesen. Das Nähere
Marktplatz 3 im Schirmleben.

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen erh.
sofort u. d. später Stellen durch
Frau Gutzjahr, Martinsgasse 21.

Auf **Herrenarbeit geübte Nähmädchen** fin-
den Beschäftigung **Brünoswarte 10 b, 1.**

Ein **sauberes geschicktes Mädchen** sofort ge-
sucht **Halle'sche Mineralwasser-Fabrik**
Königsstraße 21a.

Ein **ordentliches Mädchen** für ein Paar
alte Leute wird zum 1. August c. gesucht.
Näheres unter **H. B.** in der Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen** für d. Naqm. zur Wartung
eines Kindes sof. gesucht **Glauch, Kirche 8.**

Ein **Mädchen** von 14-16 Jahren zur
Aufwartung sofort gesucht
Mörkischhof 4, 1 Tr.

Eine **Aufwartung** gesucht
gr. Schlam 1, 2 Tr.

Für den **Nachmittag** wird zur **Wart-**
ung zweier Kinder ein **zuverlässiges**
Mädchen gesucht
gr. Berlin 11, 1 Treppe.

Eine **anständige Wäscherin** wird gesucht
gr. Steinstraße 73, II.

Mehrere Mädchen v. außers-
halb wünsch. Stellen als
Haus- und Küchensmädchen bis zum 15.
Juli und zum 1. August durch
A. Fromme, Zapfenstraße 21.

Ein **Mädchen**, welches die **Nähmaschine**
gründlich zu führen versteht, sucht Stel-
lung
Schloßberg 5, part.

Eine **junge Dame** aus anständiger Fa-
milie, längere Zeit in einer größeren Küche
thätig gewesen, sucht zu weiterer Ausbil-
dung baldigst Stellung zur Küche der **Hausfrau.**
Es wird weniger auf **Salair** als vielmehr
auf **anständige Behandlung** gesehen. Offerten
unter **J. Z. Nr. 4** befördert die An-
noncen-Expedition von **J. W. Reichardt** in
Halle, Bärkischstraße 12.

Ein **junges Mädchen** sucht **Arbeit** auf
der **Nähmaschine**
alte Promenade 9, hinten I.

Ein **fein gebild. Mädchen** mit geringen
Schulkenntnissen verleiht, sucht zum 1. Oct.
Stelle als **Verkaufst. in**, am liebsten im **Rechnit-**
oder **Beiwahrgeschäft.** Wertige Adressen
bittet man unter **G. S. 20** in der Exped.
d. Bl. niederzulegen.

Ein **Mädchen** aus z. hütigen sucht **Dienst**
für **Küche** und **Hausarbeit** in einem **anständ.**
Hause. Zu erfragen beim
Schuhmachergestr. Neumann,
hintern Darg 4, Magistralhäuser.

Sophienstraße 1b part. ist die 1. Etage,
3 St., 3 R., K. nebst Zub., 1. Oct. zu bez.,
Bormittags zu beschließen. Preis 180 $\%$

Zu vermieten
die freundlich gelegene 1. Etage Weiststraße
58, bestehend aus 4 Zimmern (Straßenfront),
3 Kammern, Küche, nebst Zubehör, auf sofort
oder zum 1. October. Die Wohnung ist
durchweg neu in Stand gesetzt.

Logis-Vermietung.
Die erste Etage meines Hauses, aus 4 Stü-
ben, Kammer, Küche und Zubehör bestehend,
beabsichtige ich zum 1. October an ruhige
Bewohner zu vermieten. Näheres
gr. Ulrichstr. 30, 1 Tr.

2. herrschäftl. Etage, Weiststr. 48 ist zu
vermieten u. sofort oder auch später zu be-
ziehen. Auskunft Mühlweg 45, 1 Tr.

Magdeburgerstr. 30 ist eine Wohnung
per 1. October oder auch früher zu ver-
mieten
Andreas Haassengler.

Eine **Wohnung für 100 Thaler**
ist zu vermieten, zum 1. October zu be-
ziehen.
M. Wollman,
Rannische Straße Nr. 8.

Die **Bel-Etage** im Hause am Jägerplatz,
bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern u., ist
zum 1. October zu verm. Jägerplatz 1.

2 St., 2 R., 1 Küche nebst Zubehör zum
1. October zu beziehen. Zu erfragen
Weiststraße 67, im Laden.

Die **Bel-Etage** in meinem Hause, Stein-
weg 46, 5 Stuben u., ist 1. October zu ver-
mieten.
Theodor Gienstrauf.

Ein **Logis** von 2 Stuben, 3 Kammern,
Küche u. ist an einzelne Leute zu vermieten
Domplatz 8.

Eine **freundliche, geräumige Wohnung**
für **100 $\%$ zu vermieten**
Wienauerstr. 7, 1 Tr. (v. d. Naun. Th.)

Bärkischstraße 11 zu vermieten Par-
terrenwohnung, 3 St., 2 R., K., Zubehör,
140 $\%$, desgl. e. Wohnung, 1 Etage, 2 St.,
2 R., K., 85 $\%$
B. Sommer.

Eine **freundliche Wohnung**, bestehend aus
3 Stuben, Küche nebst Zubehör in der 3.
Etage ist an eine ruhige Familie zu vermie-
ten. Näheres daselbst part., Hedwigstr. 5.

Zwei **geräumige Wohnungen** zu 50 und
65 $\%$ zum 1. October zu vermieten
Giebichenstein, Trothaerstraße 13.

Ein **Logis** von 2 Stuben, K. u. Küche für
40 $\%$, eins desgl. v. 2 St., 3 R. zu 120 $\%$
zum 1. October an einzelne Leute zu vermie-
ten
H. Sandberg 3.

Zwei **Stuben** und eine **Kammer** ist getheilt
oder im Ganzen an kinderlose Leute zu ver-
mieten und sofort zu beziehen
Mühlgraben 10.

Eine **Wohnung** von 2 Stuben, 2 Kammern
und Kochgelegenheit ist zum Preise von 36 $\%$
von einzelnen Leuten zum 1. October zu be-
ziehen
H. Ulrichstraße 20, 1 Tr.

Freundlich möblierte Stube und **Kammer**
sofort oder später zu vermieten
Taubengasse 9, 1 Tr.

Möbl. Zimmer zu verm. Mittelstraße 20.

Möbl. St. zu verm. gr. Sandberg 4, I.

Möblierte St. verm. Hansack 1, 2 Tr.

2 St., 2 R. u. K. zu vermieten, Preis
65 $\%$
Brünoswarte 5.

Ein **ordentliches** und **anständige Leute** sind
in **Trotha** am **Mühlgraben** Wege drei freund-
liche Wohnungen zu vermieten und 1. Octo-
ber zu beziehen
K. Große.

1. Oct. eine **freundl. Kellerwohnung** von
St., R. u. K. an ruhige Leute zu vermieten
Lindenstr. 25.

Eine **Stube** mit 2 Betten **Hargasse 7.**

1 **Herr (Mittelm.)** findet **Logis** **Lindenstr. 4.**

Schlafst. mit Kost **Töpferplan 7.**

Anst. Schlafst. m. R. gr. Klausstr. 25, II.

Anst. Schlafst. Leipzigerstr. 8, Hof II.

Eine **Schlafst. IV. Vereinsstraße 7.**

Anst. Schlafst. m. R. Schulberg 8, 1 Tr.

Anst. Schlafst. m. R. Fleischberg, 2, part.

Offen sind drei **anständige Schlafstellen**
für **Herren;**
Auch ist daselbst ein **möbliertes Zimmer**
an einen **anständigen Herrn** sogleich zu vermie-
ten
Rathhausgasse 14, 1 Tr. links.
Schlafst. offen **Spitze 6.**
2 **anst. Schlafst. m. R.** H. Schlam 11, p.

Gesucht eine **Parterre-Wohnung** v. 3 Stü-
ben, 2 Kammern u. **Zubehör** in angenehmer
Lage. Adressen bittet man abzugeben bei
Herrn Flug, Kleinschmieden.

Eine **Wohnung**, bestehend aus 1-2 Stü-
ben, Kammer, Küche u. **Zubehör** wird per
1. October oder auch früher von ruhigen Leu-
ten in den **Wiegärten** oder vor dem **Haus-
theore** zu mieten gesucht. Offerten bittet
man **Leipzigerstraße 63** abzugeben.

Ein **junger Kaufmann** sucht sofort ein mö-
bliertes **Zimmer** in der **inneren Stadt**, oder
auch mit **Befähigung**, zu mieten. Adressen
niederzulegen **Markt 1, im Ausde: u. f.**

Fein möblierte Stube und **Kammer,**
Ende Juli oder Mitte September er. bezieh-
bar, in ruhiger **Gegend**, wird gesucht.
Gefällige Offerten **zum $\mathbf{R. 20}$** in der **Expe-
dition d. Blattes.**

Reil's Bad.
Neues **Badehäuschen** für **Damen.**
Rente von der **Leisenbrücke**, beinahe zu Ende
des sogenannten **Philosophen-Ganges**, ist auf
der **pflanzersäßigen** **Befähigung**, in den **so-
genannten** **stillen** **Wässern** der **Saale**, ein **Bade-
häuschen** mit **altem** **Zubehör** für **Damen**, und
ein **zweites** für **Kinder**, auch **unter** **Aufsicht**,
angelegt, und wird **hierdurch** von **verehrten**
Damen, **unbelastet** von **allen** **äußeren** **Einflüs-
sen** zum **fehligen** **Genusse** am **besten**.
Die **Eröffnung** der **Anstalt** ist zu **tommen-**
den **Mittwoch** **Nachmittags** **den** **8. Juli**
bestimmt.
Das **Bad** ist **später** von **früh** bis **Abends**
mit **Ausnahme** der **Mittagszeit** **geöffnet.**

Tarir.
Zu **jedem** **Damenbade** wird ein **Handtuch**
gegeben.
Für ein **einzelnes** **Bad** 2 $\%$
Zwei **Damen** in **einem** **Bade** zahlen 3 $\%$
Kinder-Bad ohne **Handtuch**.
Für ein **einzelnes** **Bad** 1 1/2 $\%$
Zwei **Kinder** in **einem** **Bade** zahlen 2 $\%$
In **dem** **Kinderbade** können **wegen** **hinläng-**
licher **Räumlichkeit** 4 bis 6 **Kinder** auf **ein-**
mal **baden.**

Verloren
wurde **Sonabend** **Mittag** eine **silberne** **Ancre-**
Uhr (**goldene** **Zeiger**) mit **silberner** **Reite**, an
derselben ein **ausgehängtes** **Hörn**-**Viergrochen-**
stück u. ein **Hamburger** **Schilling**. **Gegen**
gute **Belohnung** **abzugeben**

Hansack 1, 1 Treppe.

1 Thaler Belohnung.
Am **Sonabend** **find** in der **Leipzigerstraße**
ein **Paar** **grün** und **grau** **gestrichelte** **Schuhe**
verloren. Der **ehrl. Finder** erhält **obige** **Be-**
lohnung „**Stadt** **Berlin**“ bei **H. Kogl.**

Hiermit **eruche** ich **Denjenigen**, **der** **mir**
gestern **auf** der **Rabenstr.** im **Kurzbalg'schen**
Saale meine **Uhr** aus der **Tasche** **genommen**,
mir **wieder** **zurück** zu **bringen**, da **er** **mehrer-**
seits **erkannt** ist, **wird** **insoweit** **ich** **ich** **gerich-**
tlich **belange.**

W. Schubert, Trödel 18.

Eine **goldene** **Brille** **verloren** **gegangen**
aus der **Ermitage** **bis** **Strohpoststraße**. **Gegen**
Belohnung **abzugeben** **Strohpoststraße 14.**
Vor **Ankauf** **wird** **gewarnt!**

1 Thlr. Belohnung.
Ein **kleiner** **brauner** **Hund** ohne **Leinwand**
u. **Ohren**, auf den **Namen** „**Meisen**“ **hörend**,
ist **am** **Sonntag** **abhanden** **gekommen**. **Bitte**
den **besenden** **Taubengasse 5** **abzugeben.**

Am 4. d. M. ein **brauner** **schwarz** **gefl.**
Hund auf d. **alten** **Promenade** 19 **zugel.**

Ein **Regenschirm** in **Diemlich** **gefunden**.
Abzuholen in der **Tagelattens-Druckerei.**

Nachhilfsstunden an **Schüler** der
unteren **Gymnasialklassen**
werden **erteilt**. Näheres
Gottesdorgasse 5.

Engl. Unterricht erteilt. **Offerten**
unter **H. 5** in d. **Exped. d. Bl.**

Nein Blumengeschäft befindet sich jetzt
Kiliengasse 9. W. Kathner.

Möbel werden **sauber** **polirt**
Zapfenstraße 21.

Ein **junger** **Mann** **wünscht** **für**
den **Nachmittag** **oder** **einige** **Stun-**
den **Beschäftigung**. **Offerten** **unter**
F. M. in d. Exped. d. Bl.

Zu **wohne** **jetzt**
Taubengasse 17, 1 Tr.
Amalie Mente,
Gebamme.

Sämtliche **Pferdeküchergehülsen**
werden **gebeten** **Donnerstag** **den** **9. Juli** **sich**
einer **Besprechung** **im** „**Goldstein**“ **einzustellen.**

